

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Berlin, 1921-06-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Eilboten-Einschreiben.

2. Juni 1921

An den Verlag

Rütten & Loening,

Frankfurt a/Main

Sehr geehrte Herren !

Wir haben von unseren amerikanischen Geschäftsfreunden der The Foreign Press Service in New York folgendes Angebot auf das bei Ihnen erschienene Buch " B i e n e M a j a " und zwar will der amerikanische Verlag in 5 monatlichen Raten eine Anzahlung von 500 Dollar auf eine Tantieme von 10% für die ersten 5 000 Exemplare machen, für die zweiten 5 000 Exemplare will der Verlag 12% zahlen, für alle folgenden Auflagen 15%. Evtl. Erträge aus evtl. Rechten, die der amerikanische Verleger nach England gibt, will er mit dem Autor teilen. Alle Uebersetzungen werden von dem amerikanischen Verleger bezahlt.

Wir bitten Sie ergebenst, uns nach Möglichkeit drahten zu wollen, ob Sie mit dem Vorschlag einverstanden sind und würden uns freuen, wenn Sie uns zwecks Vertrieb in den englisch sprechenden Ländern auch andere Ihnen geeignet erscheinende Bücher zum Vertrieb übersenden wollten.

Als Vermittlungsgebühr berechnen wir 15% des tatsächlich bei uns eingehenden Honorars, wobei Voraussetzung ist, dass die Foreign Press für ihre Bemühungen nicht mehr als 15% berechnet.

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G.m.b.H.

S a t z u n g e n .

- § 1. "Der Verband Deutscher Erzähler" hat den Zweck die Berufsinteressen seiner Mitglieder zu wahren und ihre wirtschaftliche Lage zu heben.
- § 2. Sitz Berlin.
- § 3. Der Verband erfüllt seinen Zweck insbesondere durch Beschaffung, Bereitstellung und Verwaltung von Mitteln zur Gründung und Unterhaltung von Pensions-Kranken- und Sterbekassen, Alters- und Arbeitsheimen, Zahlung von Stipendien, Unterstützung in Notfällen, durch Erteilung von Rechtsschutz, durch Einwirkung auf die Gesetzgebung und Schaffung einer Geschäftsstelle.
- § 4. Mitglied des Verbandes kann jeder Deutsche Erzähler werden, der seine Dichtungen, epischen oder dramatischen Inhalts gedruckt hat erscheinen lassen.
Die Mitglieder zerfallen in ordentliche und ausserordentliche. Ordentliches Mitglied kann werden, wer zwei Werke bei Verlegern hat erscheinen lassen, die der schönwissenschaftlichen Vereinigung angehören. Die ausserordentlichen Mitglieder geniessen alle Rechte mit Ausnahme des Sitzes und der Stimme in der Generalversammlung.
- § 5. Die Aufnahme erfolgt nach Zahlung des Mitgliederbeitrages auf Antrag des Aufnahmewilligen durch den Vorstand.
- § 6. Die ordentliche Mitgliederversammlung bestimmt alljährlich die Höhe des Mitgliederbeitrages, auch kann sie Umlagen beschliessen.
- § 7. Ueber den etwaigen Ausschluss eines Mitgliedes nach zweimaliger Mahnung auf Zahlung des Beitrages bestimmt der Vorstand. Wer die Interessen des Verbandes erheblich verletzt kann durch Beschluss des Vorstandes ausgeschlossen werden. Der Beschluss ist dem Ausgeschlossenen durch eingeschriebenen Brief mitzuteilen. Er wird sofort wirksam und kann durch schriftliche Berufung bei der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung angefochten werden. Alle Beschwerden und Wünsche von Mitgliedern sind dem Vorstand mitzuteilen. Vorherige Mitteilung in der Presse zieht den Ausschluss im Sinne dieses Paragraphen nach sich.
- § 8. Den Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 B.G.B. bilden: Der Vorsitzende, der Schriftführer, der ~~Schatz-~~Schatzmeister. Zur Führung der Vorstandsgeschäfte werden Beisitzer gewählt.
- § 9. Die Zahl der Beisitzer ist unbeschränkt.

- § 10. Scheidet während des Geschäftsjahres ein Vorstandsmitglied oder Beisitzer aus, so erfolgt die Ergänzung durch Zuwahl.
- § 11. Die Wahl des Vorstandes erfolgt durch die ordentliche Mitgliederversammlung, die alljährlich stattfindet und die durch Veröffentlichung im Vereinsorgan oder schriftliche Mitteilung einzuberufen ist und deren Beschlüsse beurkundet und vom Vorsitzenden sowie vom Schriftführer unterzeichnet werden.
- § 12. Der Austritt aus dem Verband erfolgt durch eingeschriebenen Brief mit einer Frist von 6 Monaten zum Ende des Geschäftsjahres.
- § 13. Das ausscheidende Mitglied verliert seine Ansprüche auf das Vereinsvermögen.
- § 14. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Diese Satzung ist am 9. Januar 1921 errichtet.

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G. m. b. H.

Filboten

Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1145
Telegrammadresse: Neptunfilm Berlin
Bankkonto: Bank für Handel u. Industrie
Dep.-Kasse Y, SW 61, Belle-Alliance-Platz 6

Alleinvertretung für Übersetzungen von
The Foreign Press in New-York u. London
Eigene Zweigstellen in Skandinavien,
Italien, Spanien, Oesterreich, Ungarn,
Tschechoslowakei und Holland

Herrn

Berlin W 66, 2. Juni 1921
Wilhelmstraße 52

Waldemar B o n s e l s ,

M ü n c h e n

Leopoldstrasse 77

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Wir sandten einliegenden Brief an Ihren Verleger Rütten
& Loening in Frankfurt a/Main, da die Sache sehr eilt und wir nicht
wissen, ob die uns bekannte Adresse von Ihnen richtig ist.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht verfehlen Sie
auf unsere Geschäftsstelle aufmerksam zu machen, die auf genossen-
schaftlicher Basis gegründet worden ist. Gesellschafter sind u. a.
Walter Bloem, Georg Engel, Adele Gerhard, Hans von Hülsen, Paul
Oskar Höcker, Hans Land, Walter von Molo, Dr. Rudolf Presber,
Karl Rosner, Prof. Heinrich Schreyer, Hermann Sudermann. Der Vorsitzen-
de des Aufsichtsrates ist: Hans Land.

Sollten Sie über Ihre Uebersetzungsrechte verfügen, so
wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns diese zum Vertrieb übergeben
wollten. Auch würde es sicher der Verband Deutscher Erzähler, dessen
Statuten wir beilegen und dessen Vorsitzender Georg Engel ist, be-
grüssen, wenn Sie diesem Verband als Mitglied beitreten wollten.

Hochachtungsvoll
ergebenst

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G.m.b.H.

Waldemar Bonsels

Copie des G. m. b. H.

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G. m. b. H.

Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1145
Telegrammadresse: Neptunfilm Berlin
Bankkonto: Bank für Handel u. Industrie
Dep.-Kasse V. SW 61, Belle-Alliance-Platz 6

Berlin W 66, d. 4. 6. 1921.
Wilhelmstraße 52

Alleinvertretung für Übersetzungen von
The Foreign Press in New-York u. London
Eigene Zweigstellen in Skandinavien,
Italien, Spanien, Oesterreich, Ungarn,
Tschechoslowakei und Holland

Herrn

Waldemar B o n s e l s .

Ambach am Starnberger See
Süd-Bayern.

Einschreiben.
Per Hilboten.

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Wir haben von unseren amerikanischen Geschäftsfreunden,
der The Foreign Press Service in New-York, folgendes Angebot
auf Ihr Buch "B i e n e M a j a " und zwar: ~~will~~ der amerika-
nische Verlag ^{will} in 5 monatlichen Raten eine Anzahlung von 500 Dol-
lar auf eine Tantieme von 10% für die ersten 5000 Exemplare
machen, für die zweiten 5000 Exemplare will der Verlag 12%
zahlen, für alle folgenden Auflagen 15%. Evtl. Erträge aus
Evtl. Rechten, die der amerikanische Verleger nach England
gibt, will er mit dem Autor teilen. Alle Uebersetzungen wer-
den von dem amerikanischen Verleger bezahlt.

Wir bitten Sie ergebenst, uns nach Möglichkeit drahten
zu wollen, ob Sie mit dem Vorschlag einverstanden sind.

Als Vermittlungsgebühr berechnen wir 15% des tatsäch-
lich bei uns eingehenden Honorars, wobei Voraussetzung ist,
dass die Foreign Press für Ihre Bemühungen nicht mehr als 15%

berechnet.

Sollte das Uebersetzungsrecht für "B i e n e M a j a "
vergeben sein, würden wir es für sehr vorteilhaft halten,
wenn Sie uns Uebersetzungsrechte für andere Bücher überlassen
würden.

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G.m.b.H.

Key.

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G. m. b. H.

F/A.

Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1145
Telegrammadresse: Neptunfilm Berlin
Bankkonto: Bank für Handel u. Industrie
Dep.-Kasse Y, SW 61, Belle-Alliance-Platz 6

Eilboten.

Herrn

Berlin W 66, 11.6.1921
Wilhelmstraße 52

Alleinvertretung für Übersetzungen von
The Foreign Press in New-York u. London
Eigene Zweigstellen in Skandinavien,
Italien, Spanien, Oesterreich, Ungarn,
Tschechoslovakei und Holland

Waldemar B o n s e l s ,

A m b a c h

am Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Wir erhielten Ihren Brief, der am 10. 6. in unsere Hände gelangte. Selbstverständlich dauert unsere Teilnahme an Ihrem Buche an und wir wissen Ihre Gesichtspunkte wohl zu würdigen.

Wir bestätigen Ihnen auch mit ergebenstem Dank, dass Sie uns versprochen haben, die briefliche Antwort aus Amerika abzuwarten und bis dahin mit keinem abzuschliessen. Wir werden also heute ausführlich nach Amerika Ihre Wünsche berichten und hoffen den Abschluss für Sie zu erreichen.

Wir danken Ihnen auch sehr, dass Sie uns gern im Hinblick auf unsere Vermittlungsgebühr weit entgegenkommen werden und haben nach Lektüre Ihres Briefes vollständiges Vertrauen, dass Sie Verständnis für unsere Angelegenheit gewonnen haben.

Wir werden Ihnen in ca. 6 Wochen die Antwort der Amerikaner übermitteln können.

Wir empfehlen uns Ihnen

ganz ergebenst

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G.m.b.H.

Wernand Frowein

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G. m. b. H.

Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1145
Telegrammadresse: Neptunfilm Berlin
Bankkonto: Bank für Handel u. Industrie
Dep.-Kasse Y, SW 61, Belle-Alliance-Platz 6

Berlin W 66, den 15. Juni 1921.
Wilhelmstraße 52

Alleinvertretung für Übersetzungen von
The Foreign Press in New-York u. London
Eigene Zweigstellen in Skandinavien,
Italien, Spanien, Oesterreich, Ungarn,
Tschechoslowakei und Holland

Sehr geehrter Herr Bonsels,

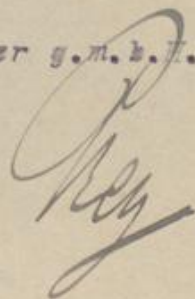
wie Sie wohl schon aus unserem Brief vom 11. d.M.
ersehen haben, ist bereits am selben Tage ein Kabeltelegramm
und zugleich der entsprechende Brief mit Ihrem Angebot nach
New-York abgegangen, in dem wir sagten, dass Sie uns für die
Zeit der brieflichen Erledigung das Vertriebsrecht für "Biene
Maja" zur Verfügung stellen. Ihr Telegramm ist erst nach 7³⁰
abends hier angekommen, also zu unserem Bedauern zu spät.

Sehr gern würden wir versuchen, Ihre Werke "Indien-
fahrt" und "Himmelsvolk" zu Ihrer Zufriedenheit unterzubringen.
Wir werden uns erlauben, Ihnen in den nächsten Tagen einen
Vertrag und ein Schreiben zugehen zu lassen, wie wir beides
den Autoren zuzusenden pflegen, die willens sind, uns den
Vertrieb des Uebersetzungs-, Dramatisierungs-, Weltverfil-
mungsrechtes zu übertragen.

Wir gehen uns der Hoffnung hin, doch noch in ein
Vertragsverhältnis zu Ihnen treten und mit Erfolg für Sie tä-
tig sein zu können.

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler g.m.b.H.



Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G. m. b. H.

Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1145
Telegrammadresse: Neptunfilm Berlin
Bankkonto: Bank für Handel u. Industrie
Dep.-Kasse V. SW 61, Belle-Alliance-Platz 6

Alleinvertretung für Übersetzungen von
The Foreign Press in New-York u. London
Eigene Zweigstellen in Skandinavien,
Italien, Spanien, Oesterreich, Ungarn,
Tschechoslowakei und Holland

Herrn

Berlin W 66, 30.6.1921
Wilhelmstraße 52

Waldemar B o n s e l s ,

A m b a c h am Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Wir haben aus Amerika ein Angebot auf das Uebersetzungsrecht von " Indienfahrt " und zwar 10% Tantieme für die ersten 5 000 und 20% Tantieme für alle folgenden. Der Verleger trägt die Kosten der Uebersetzung.

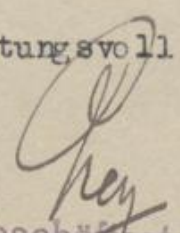
Wir bitten Sie eindringlichst, uns sofort, wenn möglich telegraphisch, wissen zu lassen, ob Sie uns die Rechte übertragen und mit dem Angebot einverstanden sind.

Unsere Ansprüche hatten wir Ihnen geschrieben. Da wir jedoch auf diesen Brief keine Antwort erhalten haben, müssen wir annehmen, dass Sie ihn nicht erhalten haben.

Wir berechnen uns 15%, ebenso gehen 15% an die Foreign Press für deren Vermittlung.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns " Himmelvolk " auf 1 Jahr zur Verfügung stellen wollten. Einen Vertrag für " Himmelvolk " legen wir in doppelter Ausfertigung bei und wir bitten Sie, uns 1 Exemplar des Vertrages unterschrieben zurücksenden zu wollen.

Hochachtungsvoll


Geschäftsstelle
Deutscher Erzähler G. m. b. H.

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G. m. b. H.

Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1145
Telegrammadresse: Neptunfilm Berlin
Bankkonto: Bank für Handel u. Industrie
Dep.-Kasse V, SW 61, Delle-Alliance-Platz 6

Alleinvertretung für Übersetzungen von
The Foreign Press in New-York u. London
Eigene Zweigstellen in Skandinavien,
Italien, Spanien, Oesterreich, Ungarn,
Tschechoslowakei und Holland

Herrn

Berlin W 66, 6.6.1921
Wilhelmstraße 52

Waldemar B o n s e l s ,

A m b a c h

am Starnberger See
Südbayern

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Ihren Brief vom 5. Juni haben wir erhalten. Wir bedauern ganz ausserordentlich, dass es unmöglich ist, aus Ihrem Brief ein Kabeltelegramm zu formen, das klar genug wäre, um der Foreign Press als erwartete schnelle Antwort zu dienen. Sie wünschen nur 10% zuzugestehen, und auch diese nur " bei der ersten Honorarrate " die für die erste Auflage, bei Unterzeichnung des Vertrages bezahlt wird." Voraus möchten wir bemerken, dass der Foreign Press Service eine Vereinigung von Schriftstellern mit angegliedertem Vertrieb darstellt, und sich des allerbesten Rufes erfreut. Wir haben mit dieser Foreign Press einen sehr sorgfältig durchdachten und genau kalkulierten Vertrag auf absoluter Gegenseitigkeit ausgearbeitet, den wir natürlich unter allen Umständen inne halten müssen. Dieser Vertrag billigt sowohl der Foreign Press (in New York und London) wie uns 15% ohne Begrenzungen, was Zeit oder Auflage betrifft, zu. Diese Regelung erlaubt uns unter gar keinen Umständen, eine Aenderung ins Auge zu fassen, so dass wir zu unserem höchsten Leidwesen nicht in der Lage sind, weiter zu verhandeln, wenn Sie sich nicht einverstanden erklären, der Foreign Press 15% ohne jede Einschränkung zuzubilligen.

Wir geben uns jedoch der Hoffnung hin, dass Sie sich, nachdem Sie von unseren Ausführungen Kenntnis genommen haben, dazu bereit erklären werden. Sie müssen bei der Bewertung der nach reiflicher Ueberlegung festgesetzten 15% bedenken, dass die Foreign Press in Amerika und England die Ueberwachung zu leisten hat, dass sie vertragsmässig verpflichtet ist, auf das Eintreiben der Honorare auf das energischste bedacht zu sein."

Was unsere Provision anbelangt, so werden Sie wissen, was augen^{blicklich} der Verkehr mit dem Ausland kostet. Denken Sie nur an die Kabeltelegramme, die wir unbedingt der schnellen Abwicklung wegen senden müssen, denken Sie an die hohen Paketkosten. Sie werden aus unseren letzten Briefen ersehen haben, dass unsere Geschäftsstelle auf genossenschaftlicher Basis gegründet ist, um den völlig abgebrochenen Verkehr mit dem Ausland wieder zu knüpfen. Dieses scheint uns ja auch durch intensive Arbeit zu gelingen. Wir bitten Sie, alle diese Gesichtspunkte bei der ^{messung} ~~Bemessung~~ unserer Provision gelten lassen zu wollen und sind der Ansicht, dass Sie dann zu derselben Ansicht kommen wie wir. 2 Verträge legen wir bei, sodass Sie in der Lage sind, diese auszufüllen und zu unterschreiben.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie irgendwelche Zweifel telegraphisch bei uns beheben wollten.

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle Deutscherg Erzähler G.m.b.H.

Waldemar Bonsels

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G. m. b. H.

Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1145
Telegrammadresse: Neptunfilm Berlin
Bankkonto: Bank für Handel u. Industrie
Dep.-Kasse V. SW 61, Delle-Alliance-Platz 6

Alleinvertretung für Übersetzungen von
The Foreign Press in New-York u. London
Eigene Zweigstellen in Skandinavien,
Italien, Spanien, Oesterreich, Ungarn,
Tschechoslowakei und Holland

Herrn

Berlin W 66, 4.7.1921
Wilhelmstraße 52

Waldemar B o n s e l s ,

A m b a c h

am Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Wir bestätigen Ihnen den Empfang Ihres Briefes vom 4. cr.
In Angelegenheit " Maja " haben wir, wie Ihnen bereits geschrieben,
Ihr Angebot genau nach New York übermittelt.

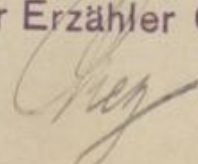
Was " Indienfahrt " betrifft, so werden wir Ihnen Vor-
schlag ebenfalls brieflich dorthin weitergeben. Wir glauben aller-
dings nicht, dass die Foreign Press sich darauf einlassen wird.

Ihre Fussnote: " Dass Sie meinen Brief über " Maja " nicht
erhalten haben, ist falsch; denn Sie haben ihn bestätigt."
beruht wohl auf ein^{em} Missverständnis. Wir hatten Ihnen am 15. 6. ge-
schrieben: "Wir werden uns erlauben, Ihnen in den nächsten Tagen einen
Vertrag und ein Schreiben zugehen zu lassen, wie wir beides den Autoren
zuzusenden pflegen, die gewillt sind, uns den Vertrieb des Ueber-
setzungs-, Dramatisierungs- und Weltverfilmungsrechtes zu übertragen."

Wir hatten angenommen, dass dieser Brief nicht in Ihre
Hände gekommen ist.

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle
Deutscher Erzähler G. m. b. H.



Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G. m. b. H.

Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1145
Telegrammadresse: Neptunfilm Berlin
Bankkonto: Bank für Handel u. Industrie
Dep.-Kasse V, C/B 61, Belle-Alliance-Platz 6

Berlin W 66, 20.7.1921
Wilhelmstraße 52

Herrn

Alleinvertretung für Übersetzungen von
The Foreign Press in New-York u. London
Eigene Zweigstellen in Skandinavien,
Italien, Spanien, Oesterreich, Ungarn,
Tschechoslowakei und Holland

Waldemar B o n s e l s ,

A m b a c h

am Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Zu unserem grossen Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen,
dass das Angebot aus Amerika, das uns seiner Zeit durch Kabeltele-
gramm übermittelt wurde, betreffend " Indienfahrt " nicht lautete:
10 Prozent für die ersten 5000 und 20 Prozent von jeden weiteren
¹⁰⁰⁰~~100~~, sondern 10 Cents für jedes Exemplar der ersten 5000 und
20 Cents für jedes Exemplar der weiteren Tausende. Der Irrtum ist
dadurch entstanden, dass sonst nur immer von Prozenten die Rede
gewesen ist und dass diesmal in dem Kabeltelegramm ¹⁷⁷¹ aus dort
Tencents und "Tventysentz " in ein Wort geschrieben war und wir
nach den bis jetzigen Kabeltelegramm annehmen mussten, dass es
sich nur um Abkürzung oder Verstümmelung handeln könne. Die Auf-
klärung ist brieflich gekommen. Sie schienen dort ein Missver-
ständnis für sehr leicht möglich zu halten, denn sie wiesen brief-
lich sehr deutlich darauf hin, dass es sich nicht um Prozente, sondern
um Bezahlung für das Stück handelte. Dabei wurde erwähnt, dass sie
gedächten, das Buch im Frühjahr herauszubringen und zwar zum Preise
von 1,50 bis 1,90 Dollar das Stück.

Des weiteren lehnten unsere Vertreter für Biene Maja,
wie wir Ihnen schon schrieben, dass es vorauszusehen sei, ab, auf

der Grundlage etwas zu tun, dass die 10 Prozent nur für die 1000 Dollar à conto-Zahlung gegeben werden sollten. Sie haben dieses mit grösser Entrüstung abgelehnt und wir bedauern, ~~Ihnen sagen zu müssen~~, so sehr leid es uns tut, gleich zum Ausdruck bringen zu müssen Ihnen gegenüber, dass es keinen Zweck haben würde, auf einer solchen Basis weiter zu verhandeln. Die amerikanischen Vertreter schrieben uns des weiteren, dass sie der Ansicht seien, dass von einer Auflage von 300 000 Stück überhaupt nicht die Rede sein könne. Das Buch, das bei weitem die grösste Auflage in der letzten Zeit gehabt hätte "Main Street" habe nur die Ziffer von 160 000 erreicht.

Sie liessen uns weiter wissen, dass das Angebot für "Indienfahrt" sowohl wie für "Biene Maja" nach ihrer Ansicht unter Berücksichtigung der gegenwärtigen flauen Geschäftslage in Amerika ein sehr gutes sei. Wir für unseren Teil möchten dem hinzufügen, dass wir zu unserer Vermittlung und ihrem Urteilsvermögen nach den bis jetzt vorliegenden Erfahrungen nur Zutrauen besitzen können. Dafür bürgt auch das sehr hohe geschäftliche und gesellschaftliche Ansehen, das sie genösst.

Unsere Vermittlung lässt dringend bitten in Ihrem Interesse, dass Sie sofort den Namen des Verlegers mitteilen möchten, mit dem Sie verhandeln. Wir können uns dieser Bitte nur dringend anschliessen; denn es ist zu erwarten, dass unsere Vermittlung alles tun wird, was in ihren Kräften stehen wird, um Ihnen, soweit es möglich ist, ~~Ihnen~~ entgegenzukommen und zu helfen. Wir sind auch der festen Ueberzeugung, dass Sie bei dieser Gesellschaft nur gut aufgehoben sein würden, vor allem was Bewachung betrifft.

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle
Deutscher Erzähler G.m.b.H.

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G. m. b. H.

Berlin W 66,
Wilhelmstraße 52
Fernsprecher Zentrum 1145

Vertrag

Zwischen der Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G. m. b. H. Berlin W 66, Wilhelmstraße 52,
und Herrn *Waldemar Bonsels*, *Ambach, Starnburger See*,
ist folgendes vereinbart worden:

§ 1
Herr *Waldemar Bonsels* überträgt der Geschäftsstelle das ausschließliche Übersetzungsrecht
an folgenden Werken:

"Himmelsvolk"

zum Vertrieb für das gesamte Ausland und verpflichtet sich, auch die Übersetzungsrechte der während
der Dauer dieses Vertrages entstehenden Werke der Geschäftsstelle unter denselben Bedingungen zu
übertragen.

§ 2

Die Geschäftsstelle ist zum Vertrieb dieser Rechte verpflichtet und hat von jedem Abschluß dem Autor sofort Mitteilung zu machen und Zug um Zug abzurechnen.

§ 3

Der Autor liefert der Geschäftsstelle je 6 Exemplare der zum Vertrieb übergebenen Bücher kostenlos. Für Beschädigungen und Verlust von Büchern oder Manuskripten übernimmt die Geschäftsstelle keine Verantwortung.

§ 4

Für ihre Tätigkeit erhält die Geschäftsstelle eine Vertriebsprovision von *15%* aus allen Einnahmen, die die Geschäftsstelle erhält. Die Vertriebskosten trägt ausschließlich die Geschäftsstelle.

§ 5

Die Geschäftsstelle hat mit aller Energie für die Interessen des Autors, finanzielle wie künstlerische einzutreten.

§ 6

Zur Führung von Prozessen ist die Geschäftsstelle nur dann verpflichtet, wenn der Verfasser die Kosten übernimmt und vorschießt, in Höhe der Provision geht der Prozeß auf Rechnung der Geschäftsstelle.

Lehnt der Verfasser es ab, die Prozeßkosten zu übernehmen, dann ist die Geschäftsstelle berechtigt, auf eigene Rechnung und Gefahr den Prozeß zu führen; in diesem Falle fließen der Geschäftsstelle die Einnahmen zu.

§ 7

Die Dauer dieses Abkommens beträgt *ein* Jahre.

§ 8

Erfüllungsort: Berlin-Mitte.

§ 9

Dieser Vertrag gilt nur dann, wenn „Indienfahrt“ abgeschlossen ist.

Berlin, den

1921.

Geschäftsstelle
Deutscher Erzähler G.m.b.H.

Werner Frowein

Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G. m. b. H.

Berlin W 66,
Wilhelmstraße 52
Fernsprecher Zentrum 1145

Vertrag

Zwischen der Geschäftsstelle Deutscher Erzähler G. m. b. H. Berlin W 66, Wilhelmstraße 52,
und Herrn *Waldemar Bonsels, Ambach, Starnberger See*,
ist folgendes vereinbart worden:

Herr *Waldemar Bonsels* § 1
überträgt der Geschäftsstelle das ausschließliche Übersetzungsrecht
an folgenden Werken:

"Himmelstempel"

zum Vertrieb für das gesamte Ausland, und verpflichtet sich, auch die Übersetzungsrechte der während
der Dauer dieses Vertrages entstehenden Werke der Geschäftsstelle unter denselben Bedingungen zu
übertragen.

§ 2

Die Geschäftsstelle ist zum Vertrieb dieser Rechte verpflichtet und hat von jedem Abschluß dem Autor sofort Mitteilung zu machen und Zug um Zug abzurechnen.

§ 3

Der Autor liefert der Geschäftsstelle je 6 Exemplare der zum Vertrieb übergebenen Bücher kostenlos. Für Beschädigungen und Verlust von Büchern oder Manuskripten übernimmt die Geschäftsstelle keine Verantwortung.

§ 4

Für ihre Tätigkeit erhält die Geschäftsstelle eine Vertriebsprovision von *15%* aus allen Einnahmen, die die Geschäftsstelle erhält. Die Vertriebskosten trägt ausschließlich die Geschäftsstelle.

§ 5

Die Geschäftsstelle hat mit aller Energie für die Interessen des Autors, finanzielle wie künstlerische einzutreten.

§ 6

Zur Führung von Prozessen ist die Geschäftsstelle nur dann verpflichtet, wenn der Verfasser die Kosten übernimmt und vorschießt, in Höhe der Provision geht der Prozeß auf Rechnung der Geschäftsstelle.

Lehnt der Verfasser es ab, die Prozeßkosten zu übernehmen, dann ist die Geschäftsstelle berechtigt, auf eigene Rechnung und Gefahr den Prozeß zu führen; in diesem Falle fließen der Geschäftsstelle die Einnahmen zu.

§ 7

Die Dauer dieses Abkommens beträgt *ein* Jahr.

§ 8

Erfüllungsort: Berlin-Mitte.

59.

Dieser Vertrag gilt nur, wenn über „Indienfahrt“ abgeschlossen ist.

Berlin, den

1921.

Geschäftsstelle
Deutscher Erzähler G. m. b. H.

Wernand Frowein

Die Geschäftsstelle
Deutscher Erzähler
herb. Verbindungen außer
mit England und Amerika
mit:

Italien, Spanien, Skandinavien,
Ungarn, Jugoslawien, Tschecho-
slovakien.